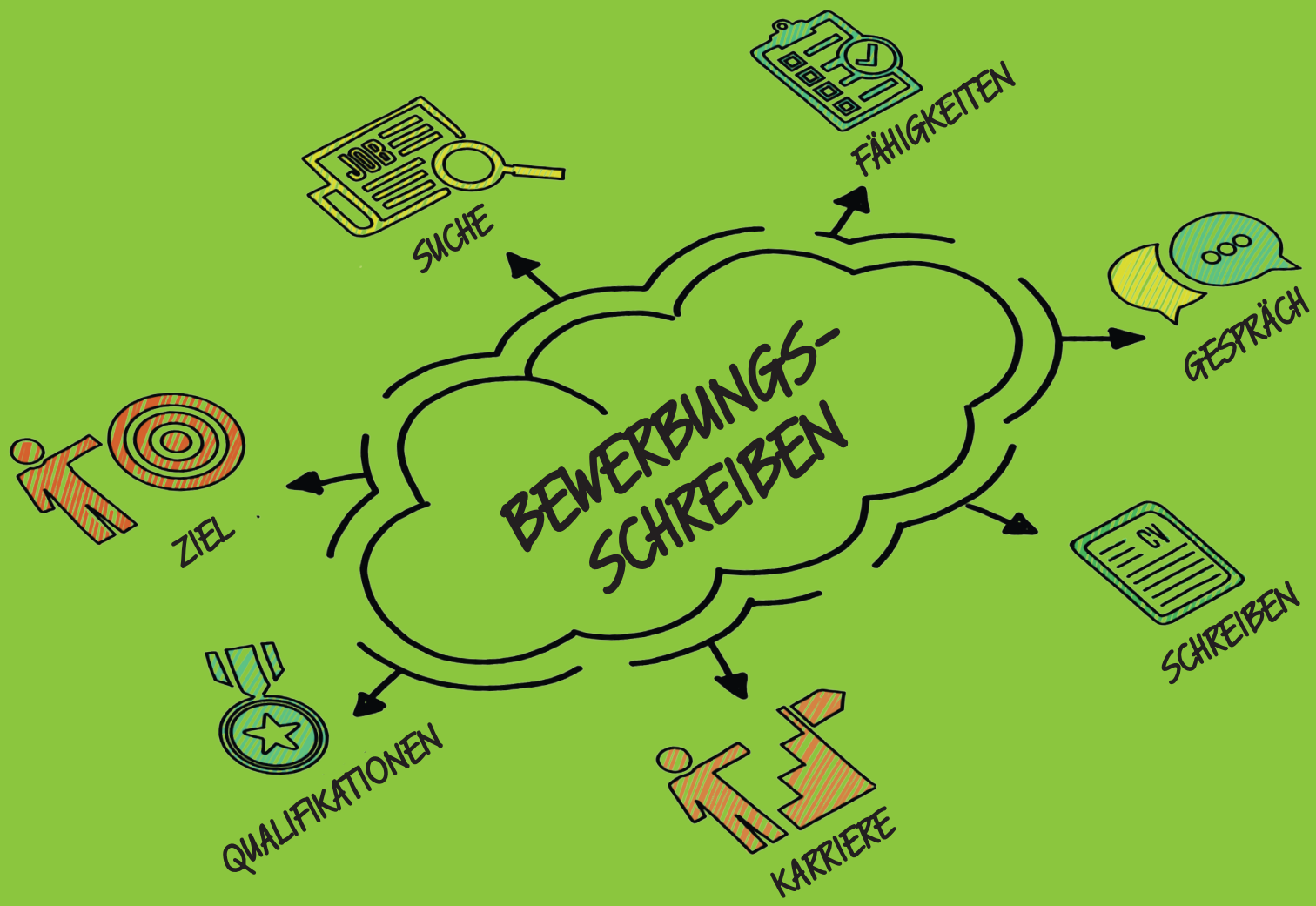

INHALT

5 Schritte zur erfolgreichen Lehrstellen-Bewerbung
Beispiel Bewerbungsschreiben
Beispiel Lebenslauf
Unternehmens-Checkliste
Checkliste für Bewerbungen
Fragen-Checkliste
Wichtige Links

BEWERBUNGSTIPP

Bewerbung heißt Werbung in eigener Sache, das Produkt um das es geht, bist du selbst. Bei der Bewerbung geht es also vor allem darum, sich selbst möglichst gut zu präsentieren. Dabei ist es aber wichtig, ehrlich zu bleiben und nicht zu versuchen, etwas vorzutäuschen, was nicht der Wahrheit entspricht. Wir haben uns bei Ausbildungsbetrieben und Bewerbungsprofis schlau gemacht und die folgenden Tipps für dich gesammelt.

1. VORBEREITUNG

Welcher Beruf?

Bevor du dich um eine Lehrstelle bewirbst, musst du überlegen, welchen Lehrberuf du erlernen möchtest. Die Lehrberufsliste enthält etwa 200 Berufe. Um den passenden zu finden musst du

- die eigenen Interessen und Begabungen erforschen
- dich informieren, welche Lehrberufe zu dir passen
- überprüfen, in welchen Berufen es überhaupt Ausbildungsbetriebe gibt

Bevor du dich für einen Lehrberuf entscheidest, solltest du die Berufe, die für dich in Frage kommen genauer unter die Lupe nehmen. Welche Tätigkeiten werden ausgeübt, wie sieht der Arbeitsplatz aus, mit welchen Arbeitszeiten musst du rechnen, was sind die Vor- und Nachteile? Eine gute Unterstützung dabei ist der BerufsInformationsComputer der Wirtschaftskammern (BIC). Unter www.bic.at kannst du ein Interessenprofil erstellen und nach passenden Lehrberufen suchen. Du findest dort auch Lehrbetriebs- und Lehrlingszahlen und eine aktuelle Liste der Ausbildungsbetriebe.

RichWolf - Fotolia.com

Interessen und Begabungen erforschen

Bei der Erforschung deiner Interessen hilft dir der BerufsInformationsComputer der Wirtschaftskammern (www.bic.at) mit dem Interessenprofil.

Mehr über deine Begabungen erfährst du durch deine Schulzeugnisse, durch Ausprobieren verschiedener Tätigkeiten oder indem du mit Menschen sprichst, die dich gut kennen (z. B. Eltern, Geschwister, Lehrer/innen).

Lehrstellen finden

Jetzt geht´s mit der Lehrstellensuche los. Nutze dazu

- Internet-Jobbörsen (z. B. wko.at/wien/lehrstellen, www.lehrberuf.info, www.lehrling.at)
- Tageszeitungen (z. B. Kurier am Samstag)
- Kontakte im Familien- und Bekanntenkreis
- das Arbeitsmarktservice (AMS), wo du dich als Lehrstellen suchend melden solltest (Standorte unter www.ams.at).

Wichtig dabei ist, die Stelleninserate genau zu lesen: Welcher Lehrberuf wird ausgebildet, wie, bei wem, mit welchen Unterlagen kann ich mich bewerben? Bis wann kann ich mich bewerben, wann soll das Lehrverhältnis beginnen, wo ist der Ausbildungsort, welche Voraussetzungen werden von mir erwartet?

Blindbewerbung (Initiativbewerbung)

Bei der Lehrstellensuche kommt es vor allem auf dich an. Verlasse dich nicht darauf, dass dir jemand anderer eine Lehrstelle vermittelt, kümmere dich selbst darum. Nicht alle Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, geben das beim AMS bekannt oder veröffentlichen ein Inserat. Sie warten einfach darauf, wer sich bei ihnen bewirbt. Bewirb dich also auch bei Firmen, von denen du gar nicht sicher weißt, ob sie Lehrlinge suchen. So eine Bewerbung nennt man Blindbewerbung oder Initiativbewerbung. Mögliche Betriebe zu den einzelnen Lehrberufen findest du unter wko.at/wien/lehrbetriebe oder im Branchentelefonbuch (www.herold.at).

Infos über den Betrieb

Es ist wichtig, dass du über den Betrieb, bei dem du dich bewirbst, Bescheid weißt. Die meisten Firmen haben eine Internetseite, auf der du dich vorinformieren kannst. Wie heißt der Betrieb genau, wo ist sein Standort, hat er noch weitere Standorte, wie viele Mitarbeiter gibt es, was wird hergestellt oder verkauft, welche Dienstleistungen werden angeboten, seit wann gibt es den Betrieb? Du solltest dir dazu auch eine Checkliste anlegen, ein Muster dafür gibt es in den Beilagen.

Deine Spuren im Internet

Checke die Informationen, die über dich im Internet zu finden sind (z. B. auf Facebook, Twitter, Google, Instagram, Youtube ...) und sorge dafür, das dort nichts zu finden ist, was deinem Image schaden könnte. Du musst damit rechnen, dass Ausbildungsbetriebe sich darüber informieren, was über dich im Netz zu finden ist. Du kannst Onlinetools aber dazu nützen, ein persönliches Bewerbungsprofil oder eine eigene Bewerbungswebsite zu erstellen.

2. BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Deine Bewerbungsunterlagen sind so etwas wie deine „Visitenkarte", deine „erste Arbeitsprobe". Achte darauf, dass sie vollständig, ordentlich und fehlerfrei sind. Es gibt keine gesetzlichen Regeln für Bewerbungsunterlagen, jeder Betrieb hat dabei andere Vorstellungen. Versuche deine persönliche Note hinein zu bringen, vermeide es, vorgefertigte Bewerbungsunterlagen zu verwenden.

Allgemein gilt:

- Lebenslauf und Bewerbungsschreiben jeweils nur ein A4-Blatt
- Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Zeugniskopien in einem Dokument (pdf)
- achte auf einen professionellen Dateinamen (z. B. Bewerbung Max Mustermann.pdf)
- handschriftlich nur, wenn verlangt
- Geld für im Fachhandel erhältliche Bewerbungsmappen auszugeben ist nicht nötig aber ein Deckblatt macht sich gut
- korrekter Firmenname
- Ansprechpartner und Adresse vollständig und korrekt
- richtige Bezeichnung des Lehrberufes
- eigene Kontaktdaten nicht vergessen
- Vorsicht mit „lustigen" Mailadressen und Mailboxansagen
- deine E-Mails regelmäßig checken und aufmerksam lesen
- korrekte Rechtschreibung (lass dir dabei helfen!)
- Unterschrift
- aktuelles Portraitfoto (kein Urlaubs- oder Partybild, lächeln erlaubt)
- keine Originaldokumente verschicken (nur Kopien)
- Ehrlichkeit lohnt sich

Vor dem Versenden!
Bevor du deine Bewerbungsunterlagen wegschickst, überprüfe noch einmal, ob sie wirklich vollständig, sauber und korrekt sind.
Benütze dazu die Hinweise und Tipps auf dieser Seite.

Folgende Bestandteile sollen deine Bewerbungsunterlagen enthalten: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Kopien der letzten Schulzeugnisse, ev. auch Ergebnisse von Interessen- und Eignungstests, Schnupper- oder Kursbestätigungen.

Lebenslauf

Hier geht es um deine persönlichen Daten, deine bisherige Ausbildung, deine Interessen und deine beruflichen Erfahrungen. Der Name und Beruf der Eltern (ev. auch der Geschwister) ist für viele Betriebe bei der Lehrlingsauswahl interessant. Schreibe deinen Lebenslauf kurz, vollständig, übersichtlich und in Tabellenform. In den Beilagen findest du die wichtigsten Inhalte eines Lebenslaufes.

Bewerbungsschreiben (Anschreiben)

Im Bewerbungsschreiben musst du dem Betrieb klar machen, weshalb du dich um die Lehrstelle bewirbst und warum gerade du die richtige Person für diese Stelle bist. Verwende dabei möglichst keine vorgefertigten Bewerbungstexte, versuche eigene Formulierungen zu finden. Bedenke, dass du Behauptungen aus deinem Bewerbungsschreiben auch begründen können musst. In den Beilagen findest du ein Beispiel für ein Bewerbungsschreiben mit den wichtigsten Inhalten.

Versand

Ob du deine Bewerbungsunterlagen mit der Post schickst, mailst oder persönlich in den Betrieb bringst, hängt davon ab, was der Betrieb haben möchte. Achte hier auf das Stelleninserat. Wenn du die Unterlagen per Mail übermittelst, achte auf möglichst geringe Dateigrößen. Bei vielen Betrieben bewirbt man sich direkt über deren Internetseite. In diesem Fall ist es wichtig, alle notwendigen Unterlagen und Informationen fix und fertig vorbereitet zu haben.

Checkliste für die Bewerbungen

Eine einzige Bewerbung wird meistens nicht reichen, du wirst viele Bewerbungen verschicken müssen. Damit du den Überblick behältst, solltest du dir eine Checkliste machen. Dort kannst du eintragen wann du an welche Firma eine Bewerbung verschickt hast und wann du welche Reaktion erhalten hast. Ein Muster für eine solche Checkliste findest du in den Beilagen.

BEWERBUNGS-
UNTERLAGEN

3. BEWERBUNGSGESPRÄCH

Jetzt wird´s ernst. Du bist zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Dabei ist der erste Eindruck wichtig. Der Arbeitgeber möchte im Bewerbungsgespräch einen Eindruck von dir gewinnen und deine Erwartungen kennen lernen. Du musst vor allem gut begründen können, warum du diesen Beruf erlernen möchtest. Dauer und Ablauf eines Bewerbungsgespräches können je nach Betrieb sehr unterschiedlich sein. Eine gewissenhafte Vorbereitung hilft dir, gut durch das Bewerbungsgespräch zu kommen. Folgendes solltest du dabei bedenken:

Termin

- vereinbare den Gesprächstermin selbst (nicht die Eltern)
- ob deine Eltern beim Gespräch dabei sein sollen, entscheidet der Betrieb
- Unpünktlichkeit beim Bewerbungsgespräch ist ein K.-O.-Kriterium
- eine gute Vorbereitung schützt vor Überraschungen

Dein äußeres Erscheinungsbild

- achte auf offene und aufrechte Körperhaltung
- „bitte“ und „danke“ gehören zum guten Ton
- kein „Du“ verwenden, wenn es nicht ausdrücklich angeboten wird
- Kleidung ordentlich und sauber und dem Betrieb angepasst
- geputzte Schuhe
- Vorsicht mit Jeans und Sportschuhen, muss zum Betrieb passen (z. B. nicht in der Bank)
- Vorsicht mit Piercings und Tattoos
- Was gar nicht geht sind: Kaugummi, Jogginghose, Flip-Flops, Sonnenbrille, Kappe, Kapuze, tiefer Ausschnitt, Minirock, bauchfrei, zu viel Parfum
- Handy abdrehen

Dein Auftritt

- Freundlichkeit und Höflichkeit sind selbstverständlich
- Grüßen nicht vergessen
- Bleibe du selbst
- Ehrlichkeit lohnt sich
- zeige Interesse am Betrieb und am Lehrberuf
- Kenntnisse über den Betrieb machen einen guten Eindruck

Fragen, Fragen, Fragen ...

Es gibt Fragen, die bei Bewerbungsgesprächen häufig gestellt werden, auf die du also vorbereitet sein solltest. Am besten geht das, wenn du dir passende Antworten nicht nur überlegst, sondern sie auch in einem Rollenspiel mit jemandem übst. Beispiele für solche häufig gestellten Fragen findest du in der beiliegenden Checkliste. Dort kannst du dir auch gleich passende Antworten notieren. Eine Auswahl von Fragen, die du selbst beim Bewerbungsgespräch stellen kannst, findest du ebenfalls in der Checkliste.

Gesprächsabschluss

Vergiss beim Abschluss des Gespräches nicht, dich zu bedanken und danach zu fragen, wie es im Bewerbungsverfahren jetzt weitergeht.

BEWERBUNGS-
GESPRÄCH

4. NACHBEREITUNG

Mach dir nach dem Bewerbungsgespräch Notizen über die wichtigsten Inhalte des Gesprächs, benütze dazu die beiliegende Checkliste für Bewerbungen.

Absage
Meistens bist du eine/r von vielen Bewerber/innen für deinen Wunschjob. Du wirst daher auch immer wieder Absagen erhalten. Nimm diese nicht zu persönlich und lass dich nicht entmutigen. Versuche aber aus den Absagen zu lernen und deine Bewerbungsunterlagen und deinen Auftritt zu verbessern. Du kannst dazu auch beim Betrieb nachfragen, warum deine Bewerbung abgelehnt wurde.

Nachtelefonieren
Wenn sich der Betrieb innerhalb der vereinbarten Zeit nach dem Bewerbungsgespräch nicht bei dir meldet, ist es ratsam, telefonisch nachzufragen. Dabei solltest du aber trotzdem freundlich bleiben. Das unterstreicht dein Interesse an der Lehrstelle, um die du dich beworben hast.

Erster Arbeitstag
Das Bewerbungsgespräch war erfolgreich, der Lehrvertrag ist unterschrieben, der erste Arbeitstag steht vor der Tür. Folgendes solltest du beachten, damit dein Start in den Job gelingt:

- Pünktlichkeit ist absolutes Muss
- Outfit an den Betrieb anpassen (Arbeitskleidung?)
- bei den KollegInnen vorstellen
- Vorsicht mit dem „Du"-Wort
- aufmerksam zuhören, Fragen stellen
- lächeln hilft
- aktiv fragen, wo du helfen kannst
- Fehler können passieren, wichtig ist, sie ernst zu nehmen, sich Hilfe zu holen und daraus zu lernen

5. WAS SONST NOCH PASSIEREN KANN

Der Ablauf einer Bewerbung kann bei jedem Betrieb ein bisschen anders aussehen. Mit den folgenden beiden Besonderheiten solltest du rechnen:

Tests, Assessment
Viele Betriebe verwenden Aufnahmetests, um Stärken und Schwächen der Bewerber heraus zu finden. Häufig geht es dabei um Rechnen/Mathematik, Deutsch/Rechtschreibung, Konzentration, Logik, technisches/kaufmännisches Verständnis, Allgemeinwissen. Gelegentlich werden auch Assessment Center eingesetzt. Dabei werden häufig mehrere Bewerber eingeladen, die dann verschiedene Aufgaben lösen sollen. Sie werden dabei von Vertretern des Betriebes beobachtet, um jene Bewerber heraus zu filtern, die am besten ins Unternehmen passen.

Schnuppern
Vielleicht hast du ja schon in der Schulzeit Berufspraktische Tage absolviert, um Berufe und Berufsbereiche kennen zu lernen. Du kannst dich auch selbst um einen Schnupperplatz kümmern. Betriebe finden es positiv, wenn du bereits ein paar berufliche Erfahrungen in deinem Wunschberuf gemacht hast. Mitunter werden auch Lehrstellenbewerber zu Schnuppertagen eingeladen, die auch dem gegenseitigen Kennenlernen dienen.

WAS BETRIEBE WIRKLICH WOLLEN
Wir haben uns bei Ausbildungsbetrieben umgehört, um herauszufinden, was sie von Lehrstellenbewerbern erwarten. Oft geht es da nicht so sehr um reines Schulwissen, sondern um persönliche Eigenschaften, die du mitbringen solltest. Man nennt diese Eigenschaften auch „Schlüsselqualifikationen", weil sie für dich die Tür zu einer Lehrstelle öffnen können. Folgende Qualifikationen werden dabei oft genannt:

- Interesse am Beruf
- gute Umgangsformen
- Freundlichkeit
- Lernbereitschaft und Motivation
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
- Teamfähigkeit und Hilfsbereitschaft
- Kommunikationsfähigkeit (z. B. laut und deutlich sprechen)
- Genauigkeit und Fleiß
- Eigeninitiative
- Merkfähigkeit

LINKSAMMLUNG

Berufsinformationscomputer der Wirtschaftskammern
www.bic.at

Berufsinformationen des AMS
www.karrierekompass.at

Arbeitsmarktservice
www.ams.at

Lehrstellenbörse von AMS und WKO
wko.at/wien/lehrstellen

Weitere Lehrstellenbörsen wie z. B.:
www.lehrberuf.info
www.lehrstelleninfo.at
www.lehrling.at
www.lehrstellen.at

Datenbank der österreichischen Lehrbetriebe
wko.at/wien/lehrbetriebe

Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Wien
wko.at/wien/lehrling

Lehre mit Matura
www.berufsmatura-wien.at

Berufsinformationszentrum der Wirtschaftskammer Wien
www.biwi.at

Beispiele für Aufnahmetests
www.playmit.com
www.biwi.at/orientierung

MEINE NOTIZEN

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber:
Wirtschaftskammer Wien
Berufsinformationszentrum | www.biwi.at

Text und Redaktion:
Berufsinformation der Wiener Wirtschaft (BiWi)
1180 Wien | Währinger Gürtel 97

Quellen:
Erhebungen bei Ausbildungsbetrieben,
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw)

Ausgabe:
6/2017

Titelbild: garagestock - shutterstock.com
Grafik: Referat Organisationsmanagement